PROGRAMM,

womit

zu der auf Dienstag den 1. April 1884 angesetzten

öffentlichen Prüfung der Schüler

des

Königl. Gymnasiums zu Bartenstein

sowie

zu der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Dr. Jul. Schultz,
Direktor.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.
Hierzu als Beilage eine Abhandlung des Gymnasiallehrers Rudolf Wolf über Herder und Karoline Flachsland.

Bartenstein 1884.
Gedruckt bei Gebr. Kraemer (vorm. J. Eichling).

1884. Progr. Nr. 2.

Schulnachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

A. Unterrichts-Pensa des Gymnasiums.

Religion.

Sexta. 3 St. Erstes Hauptstück nebst 32 dazu gehörigen Sprüchen. Sechs Lieder wurden gelernt. Biblische Geschichte des A. T. bis Sauls Ende. Im Anschluss an die christl. Feste die betreffenden Geschichten aus d. N. T.

Quinta: 2 St. Zweites Hauptstück nebst 18 dazu gehörigen Sprüchen. Fünf Lieder wurden gelernt. Biblische Geschichte des N. T.

Quarta. 2. St. Drittes Hauptstück nebst acht Sprüchen. Vier Lieder wurden gelernt. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen zur Wiederholung und Ergänzung der auf den früheren Klassen gelernten biblischen Geschichten des A. u. N. T. Geographie von Palästina.

Unter-Tertia. 2 St. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit erweiterter Erklärung und 16 resp. 11 neuen Sprüchen. Zwei Lieder wurden gelernt. Die wichtigsten Psalmen. Einige Abschnitte des Buches Hiob und der prophetischen Schriften, namentlich die messianischen Stellen. Leben Jesu nach Matthäus.

Ober-Tertia. 2 St. Wiederholung des dritten Hauptstücks mit erweiterter Erklärung. Viertes und fünftes Hauptstück nebst acht Sprüchen. Apostelgeschichte. (Nicht die Reden.) Des Paulus Missionsreisen. Kurzer Abriss der Reformationsgeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden im Anschluss an das Leben Luthers. Das Kirchenjahr.

Unter-Sekunda. 2 St. Bibelkunde des A. T. Evangelium Lucae unter Heranziehung der übrigen synoptischen Evangelien.

Ober-Sekunda. 2 St. Bibelkunde des N. T. Briefe an die Epheser, Philipper und Jakobusbrief. Apostelgeschichte. Wiederholung und Erweiterung der Reformationsgeschichte.

Prima. 2 St. Johannisevangelium und Römerbrief im Grundtext. Kirchengeschichte. Die Augustana, die Unterscheidungslehren und die wichtigsten Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre.

Deutsch.

Sexta. 3 St. Redeteile. Rektion der Kasus. Gebrauch der Praepositionen. Einfacher Satz. Elemente der Interpunktion. Orthographische Übungen. Lektüre im Lesebuch. Zehn Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein kleines Diktat. Alle 14 Tage eine kleine häusliche Arbeit.

Quinta. 2 St. Das Einfachste vom zusammengesetzten Satz. Orthographische Übungen. Lektüre im Lesebuch. Acht Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein kleines Diktat. Alle 14 Tage eine kleine häusliche Arbeit.

Quarta. 2 St. Die Konjunktionen vollständig. Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. Berücksichtigung der Kasuslehre im Anschluss an das latein. Pensum. Lektüre im Lesebuch. Sieben Gedichte wurden gelernt. Alle 3 Wochen ein kleiner Aufsatz.

Unter-Tertia. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktionen und der Interpunktionslehre. Lektüre im Lesebuch. Sechs Gedichte wurden gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Ober-Tertia. 2 St. Die Periode und ihre Arten. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Lektüre im Lesebuch. Zehn Gedichte wurden gelernt. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Unter-Sekunda. 2 St. Betrachtung der epischen Poesie am Nibelungenliede in der Simrockschen Übersetzung und an Göthes Hermann und Dorothea. Schillers Kraniche des Jbykus, Siegesfest, Taucher, Kassandra. Privatlektüre. Die Erzählung und die Chrie. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Ober-Sekunda. 2 St. Betrachtung der dramatischen Poesie an Schillers Jungfrau von Orleans und Tell. Schillers Glocke, Herkulanum und Pompeji, Spaziergang. Privatlektüre. Die Beschreibung und die Rede. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Prima. 3 St. Lessing, Herder, die Sturm- und Drangperiode, Göthe, Schiller. Kurzer Überblick über die folgende Zeit. Göthes Iphigenie und Tasso. Lessings Hamburg. Dramaturgie mit Auswahl. Privatlektüre. Das Wesentlichste von der Anordnung, Erfindung, dem genus rationale mit besonderer Berücksichtigung der Definition und der Abhandlung. (ohne jede Systematik.) Alle 5 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch.

Sexta. 9 St. Regelmässige Formlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich ein kleines Extemporale oder Exercitium.

Quinta. 9 St. Unregelmässige Formlehre. Konstruktion der Städtenamen. Accusat. c. Infinit. Ablat. absolut. Die gebräuchlichsten Konjunktionen und ihre Verwendung. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Quarta. 9 St. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre und die Konstruktion der Länder- und Städtenamen. Konjunktionen. Accus. c. Inf. Part. conjunctum und absolutum. Fragesätze. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 5 St. Lektüre im Cornel. Nepos. Anfänge lat. Sprechübungen. 4 St.

Unter-Tertia. 9 St. Das Wichtigste aus der Moduslehre, besonders die Abschnitte vom abhäng. Konjunkt. Imperativ, Infinitiv, Participium. Hauptregeln der oratio obliqua. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. Caesar de bello Gallico lib. I.—III. Lat. Sprechübungen. 3 St. Ovid Metam. Auswahl aus lib. I.—III. 2 St.

Ober-Tertia. 9 St. Lehre von den tempp. der consecutio tempp. Oratio obliqua vollständig. Indicativ, unabhäng. Conjunct. Gerundium. Gerundivum. Supinum. Bedingungssätze in der Unabhängigkeit und Abhängigkeit. Mündl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. Caesar de bello Gallico lib. IV.—VII. Latein. Sprechüb ungen. 3 St. Ovid Metam. Auswahl aus lib. IV.—X. 2 St.

Unter-Sekunda. 8 St. Stilist. Unterweisungen. Übersetzen aus Bergers Übungsbuch Abschnitt I.—III. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 3 St. Cicero de imp. Cn. Pompei, de senectute. Livius praef. u. Lib. I. Latein. Sprechübungen. 3 St. Vergil Aeneis lib. I. u. II. Eclog. besonders I. u. IX. 2 St.

Ober-Sekunda. 8 St. Stilistische Unterweisungen. Übersetzen aus Bergers Übungsbuch. Abschnitt III.—VI. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Jedes Vierteljahr ein Aufsatz. 3 St. Livius lib. XXI. XXII. m. Auswahl. Cicero in Catilin. I. II. Cicero pro S. Roscio Amerino. Latein. Sprechübungen. Privatlektüre. 3 St. Vergil Aeneis lib. IV. V. (z. Teil) VI. 2 St.

Prima. Stilistische Unterweisungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Acht Aufsätze. 2 St. Cicero de orat. I. II. m. Auswahl. Cicero pro Murena. Tacit. Annal. II. Latein. Sprechübungen. Privatlektüre. 4 St. Horaz Oden lib. III. IV. Carm. secul. Einige Epoden und Episteln. 2 St.

Griechisch.

Unter-Tertia. 7 St. Regelm. Formlehre bis zum Verbum liquid. incl. Verbum *εἰμί*. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein kleines Extemporale oder Exercitium.

Ober-Tertia. 7 St. Anomale Subst. und Adject. Anomale Comparation. Pronomina. Verba auf *μι*. Unregelm. Verba. Mündl. u. schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein kleines Extemporale oder Exercitium. S. 5 St. W. 3 St. Xenoph. Anabas. lib. I. und II. Vokabellernen. Hinweisung auf die gebräuchlichsten syntaktischen Verhältnisse. S. 2 St. W. 4 St.

Unter-Sekunda. 7 St. Gebrauch des Artikels und der Pronomina. Kasuslehre. Praepositionen. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Xenoph. Anabas. III. IV. Xenoph. Hellenica Abschnitte aus lib. II. u. lib. VII. 3 St. Homer Odyssee lib. II.—X. mit Auslassungen. 2 St.

Ober-Sekunda. 7 St. Lehre von den generibus Verbi, von den Temporibus und Modis incl. Infinit. u. Particip. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Herodot VIII. u. IX. m. Ausw. Lysias oratt. Auswahl aus orat. 1—15. 3 St. Homer Odyssee XI.—XXIV. m. Auslassungen. 2 St.

Prima. 6 St. Besondere Berücksichtigung der Partikellehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. Thucyd. Buch I. m. Auswahl. Sophocl. Antigone. Homer Ilias lib. XIII.—XXIV. (z. T. privatim). Platos Phaedon Anfang u. Schluss. 5 St.

Französisch.

Quinta. 4 St. Aussprache. Avoir u. être. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Zahlen. Die wichtigsten Pronomina. Partitiver Artikel. Unregelm. Plural. Die vier regelm. Konjugationen. Vokabellernen. Wöchentlich ein kleines Extemporale oder Exercitium. Franz. Diktate.

Quarta. 5 St. Die unregelm. Verba. Anwendung von avoir u. être. Reflexive u. unpersönl. Verba. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Franz. Diktate. Lektüre in Plötz lectures choisies Abschnitt I.

Unter-Tertia. 2 St. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort. Praeposition. Wortstellung. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Franz. Diktate. 1 St. Lektüre in Plötz lectures choisies Abschnitt II. 1 St.

Ober-Tertia. 2 St. Gebrauch der Zeiten und Moden. Infinitiv. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Franz. Diktate. 1 St. Lektüre in Plötz lectures choisies Abschnitt III.—VIII. mit Auswahl. 1 St.

Unter-Sekunda. 2 St. Syntax des Artikels, des Adjektivs u. des Adverbs. Hauptschwierigkeiten bei der Übersetzung deutscher Praepositionen. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Franz. Diktate. 1 St. Voltaire Charles XII. 1 St.

Ober-Sekunda. 2 St. Pronomina. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt. Kasus der Verben. Infinitiv. Konjunktionen. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Franz. Diktate. 1 St. Paganel Frédéric le Grand. 1 St.

Prima. 2 St. Repetitionen aus allen Gebieten der Grammatik. Extemporalien. Jede dritte Woche eine Stunde. Die übrige Zeit gehört der Lektüre. Napoléon à Moscou v. Ségur. Le Cid v. Corneille. Montesquieu Considérations.

Geschichte.

Sexta. 1 St. Biographische Erzählungen aus dem Altertum.

Quinta. 1 St. Biographische Erzählungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit (besonders der deutsch. u. preussischen Geschichte).

Quarta. 2 St. Die wichtigsten Daten aus der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis 476 p. Chr.

Unter-Tertia. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden 1648 mit Ausschluss der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Ober-Tertia. 2 St. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Unter-Sekunda. 2 St. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen inclus. mit kurzer Berücksichtigung der orientalischen Geschichte. Übersichtliche Darstellung der hellenistischen Staaten bis auf ihre Einverleibung in das römische Reich. Ausserdem alle vierzehn Tage eine historische Repetition.

Ober-Sekunda. 2 St. Römische Geschichte bis 476 p. Chr. Ausserdem alle vierzehn Tage eine historische Repetition.

Prima. 2 St. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden 1555 bis zum Jahre 1871. Dabei kürzer die einschlägige Geschichte der übrigen europäischen Kulturvölker, ausführlicher brandenburgisch-preussische Territorialgeschichte. Ausserdem alle vierzehn Tage eine historische Repetition.

Geographie.

Sexta. 2 St. Elemente der mathemat. und physischen Geographie. Orientierung auf dem Globus und den Planigloben. Übungen im Gebrauche des Atlas bei einer Übersicht über die Oceane, die Erdteile, die bedeutendsten Gebirge, Ströme und Länder mit besonderer Berücksichtigung Europas und unserer engeren Heimat.

Quinta. 2 St. Erweiterung der Mitteilungen aus der mathem. Geographie. Im Atlas Übungen im Kartenlesen mit besonderer Berücksichtigung der aussereuropäischen Erdteile.

Quarta. 2 St. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien.

Unter-Tertia. 1 St. Die wichtigsten Lehren der mathemat. Geographie rekapituliert und erweitert. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa.

Ober-Tertia. 1 St. Wiederholung der mathemat. Geographie. Physische und politische Geographie des übrigen Europa.

Unter-Sekunda.
Ober-Sekunda. } Alle vierzehn Tage eine geographische Repetition.
Prima.

Mathematik und Rechnen.

Sexta. 4 St. Numerieren. Reducieren. Resolvieren. Maasse und Gewichte. Die vier Species in Brüchen. Leichte Regeldetriaufgaben. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen.

Quinta. 4 St. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen. Allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Einfache Zinsrechnung. Kopfrechnen u. schriftl. Rechnen. 3 St. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. 1 St.

Quarta. 4 St. Mischungs-, Gesellschafts-, Rabatt- oder Disconto-Rechnung. Kopfrechnen u. schriftl. Rechnen. 2 St. Definition des geometr. Körpers, der Fläche, Linie, des Punktes. Einfache Eigenschaften der geraden Linie, der Winkel und der Winkelpaare, der Parallelen, der Dreiecke. Kongruenzsätze. Einfache Konstruktionsaufgaben. 2 St.

Unter-Tertia. 3 St. Arithmetik: Erweiterung des Zahlengebiets auf negative Zahlen. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. Analysieren algebraischer Ausdrücke, welche durch die vier ersten Rechnungsoperationen mit einander verknüpft sind. Geometrie: Von den Vierecken und Polygonen. Kreislehre. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Alle vierzehn Tage eine kleine häusliche Arbeit.

Ober-Tertia. 3 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Geometrische Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren. Teilung und Verwandlung der Polygone. Auflösung von Konstruktionsaufgaben. Alle vierzehn Tage eine kleine häusliche Arbeit.

Unter-Sekunda. 4 St. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Einfache arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren, Vergleichung und Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, die regelmässigen Polygone und die Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. 2 St. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Sekunda. 4 St. Arithmetik: Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Imaginäre Grössen. 2 St. Trigonometrie: Lehre von den Kreisfunktionen. Auflösung von Dreiecken. Übungsaufgaben. 2 St. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prima. 4 St. Arithmetik: Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kombinatorik. Binomischer Satz. Logarithmische und trigonometrische Reihen. 2 St. Geometrie: Ausgewählte Kapitel aus der neueren Geometrie. (Von den Transversalen, der harmonischen Teilung, den Ähnlichkeitspunkten, Chordalen, Kreispolaren.) Zusammenhängende Repetitionen aus früher gelernten Gebieten. 2 St. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft.

Sexta. 2 St. Botanik: Pflanzen mit grossen Zwitterblüten. Zoologie: Säugetiere und Vögel.

Quinta. 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren.

Quarta. 2 St. Botanik: Das Linnésche System erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Zoologie: Ordnungen der Wirbeltiere. Repräsentanten der Gliedertiere.

Unter-Tertia. 2 St. Botanik: Unterschied von Monocotyledonen und Dicotyledonen. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Zoologie: Ordnungen der Gliedertiere. Repräsentanten der Weichtiere, Stachelhäuter, Quallen, Polypen und Infusorien. Tiersystem.

Ober-Tertia. 2 St. Botanik: Repräsentanten der Kryptogamen. Essbare und schädliche Pilze. Natürliches Pflanzensystem. Kurzer Abriss der Anthropologie. Kurzer Abriss der Mineralogie.

Unter-Sekunda. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Hauptlehren der anorganischen Chemie. Elektricität und Magnetismus.

Ober-Sekunda. 2 St. Akustik. Kalorik. Meteorologie.

Prima. 2 St. Optik. Repetitionen aus früher gelernten Gebieten.

Hebräisch. (fakultativ.)

Unter- und Ober-Sekunda comb. 2 St. Lautlehre. Leseübungen. Die Konjugation. Die Deklination. Erlernen von Vokabeln. Übersetzung leichter Stellen aus der Genesis. Formenextemporalien. (Es nahmen 7 Schüler teil.)

Prima. 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Analysen. Übersetzt wurden leichte Abschnitte, namentlich Stücke aus den historischen Büchern und ausgewählte Psalmen. Vokabellernen. (Es nahmen 6 Schüler teil.)

Schreiben.

Sexta. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel.

Quinta. 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Schreiben nach Vorschriften.

Zeichnen.

Sexta. 2 St. Freihandzeichnen. Geradlinige Formen durch Einzeichnung in ein Quadrat gewonnen. Krummlinige Grundformen. Landschaften und Ornamente ohne Schattierung nach Vorlagen.

Quinta. 2 St. Freihandzeichnen. Landschaften und Ornamente nach Vorlagen mit Übung im Schattieren. Durchschnitte von einfachen Geräten nach der Natur. Erste Elemente der Perspektive.

Quarta. 2 St. Freihandzeichnen. Leichtere und ausgeführte Landschaften, Ornamente und Tierformen nach Vorlagen. Ornamente nach Gipsmodellen. Weitere Entwickelung der Perspektive. Naturzeichnungen.

Unter-Tertia — Prima. 2 St. (fakultativ.) Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Ornamenten, Tieren und Köpfen, ausgeführt mit der Estampe und zwei Kreiden. Einige Schüler arbeiten mit Sepia und schwarzer Tusche. Die besseren aquarellieren Landschaften. Übungen im Maschinen- und Bauzeichnen. (Es nahmen 17 Schüler an diesem Unterricht teil.)

Singen.

Sexta. 2 St. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkenntnis. Treffübungen. Einstimmige Choräle und Volkslieder.

Quinta. 2 St. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Zweistimmige Choräle und Lieder.

Quarta — Prima. 2 St. Vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. (An dieser Abteilung durften besonders stimmbegabte Schüler der Sexta und Quinta auf Wunsch ihrer Eltern teilnehmen.)

B. Unterrichts-Pensa der Vorschule.

Religion. 2 St. Zweite Abteilung: Die zehn Gebote. Das Vaterunser. Einige kurze Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Dreizehn biblische Geschichten A. und N. Testaments. Zehn Sprüche und zehn Liederverse wurden gelernt. Erste Abteilung: Elf biblische Geschichten A. und N. Testaments. Erlernen von fünfzehn Sprüchen und zwölf Liederversen.

Lesen. 6 St. Zweite Abteilung: Lese- und Schreibübungen mit Hilfe der Goltz'schen Lautzeichenstäbe. Leseübungen in der Fibel und dem Lesebuch von Bock. Orthographische Übungen. Erste Abteilung: Leseübungen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Orthographische Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Rechnen. 6 St. Zweite Abteilung: Übungen in den vier Species im Zahlenraume bis 100 durch Kopfrechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren grösserer Zahlen schriftlich. Erste Abteilung: Division. Resolution und Reduktion. Kopfrechnen im Zahlenraume bis 1000. Aufgaben mit grösseren Zahlen schriftlich. Die 4 Species mit benannten Zahlen.

Anschauungsunterricht. 1 St. Im Anschluss an die Winkelmannschen Anschauungsbilder werden von der zweiten Abteilung zehn, von der ersten dreizehn der auf dieselben bezüglichen kleinen Kinder- und Volkslieder eingeübt.

Schreiben. 6 St. Zweite Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. Erste Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel.

Singen. 1 St. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

Das Turnen

konnte im Sommersemester nur bis zum 1. Juli betrieben werden, da zu diesem Termine die Mitbenutzung des dem Männerturnverein zustehenden Turnplatzes dem Gymnasium gekündigt wurde. Für diese Zeit waren die Schüler in zwei Abteilungen geteilt, von denen die erste Prima bis Unter-Tertia incl., die zweite Quarta bis zur Vorschule incl. umfasste. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Turnstunden. Ausserdem hatten die Vorturner noch eine Übungsstunde. Im Anschluss an die Turnstunden fanden Turnspiele statt.

Nachdem der Turnbetrieb vom 1. Juli bis zum Jahresschluss notwendigerweise geruht hatte, wurde derselbe nach Übergabe der neu erbauten Turnhalle mit Beginn des Jahres 1884 wieder aufgenommen. Die Schüler waren in vier Abteilungen geteilt, von denen die erste Prima, Ober- und Untersekunda, die zweite Ober- und Untertertia, die dritte Quarta und Quinta, die vierte Sexta und die Vorschule umfasste. Jede Abteilung hatte zwei wöchentliche Turnstunden. Die Vorturnerstunde fiel im Winter aus. Dispensiert vom Turnen waren $2\frac{1}{2}$ Procent der Schüler, keiner ohne ärztliches Attest.

Die Turnhalle ist mit 20,0 m und 10,0 m Lichtgrösse und 5, 35 m Lichthöhe bis unter die Bindebalken in Rohbau mit verschaltem Pfannendach ausgeführt. Der ca. 3,5 m hohe Vorbau an der Nordseite der Turnhalle enthält den Eingangsflur, ein Lehrerzimmer und einen Geräteraum. (Letzterer muss als Garderobe benutzt werden.) Die inneren Wandflächen sind geputzt und geweisst und mit einem farbigen Leimfarbenanstrich versehen; im Dachraum haben die Wandflächen Rauhputz erhalten. Die Fussbodendielung des Turnsaales und des Lehrerzimmers ist auf Lagern über Pfeilerchen zum Schutze gegen Schwammbildung hochgelegt und der Untergrund mit flachseitigem Ziegelpflaster auf Kiesbettung abgedeckt. Der Geräteraum hat Asphaltfussboden und der Eingangsflur ein Fliesenpflaster erhalten. Die Dachräume über dem Vorbau und über der Turnhalle sind durch Deckenluken zugänglich und zwar ist die Luke im Turnsaal durch das Leitergerüst erreichbar.

Die unten gespundeten und gehobelten Bretterdecken sind mit Leinöl mit Farbenzusatz getränkt und die Kanten der Balken pp. mit dunklern Streifen abgesetzt. Die Eingangsthür im Vorbau ist zweiflügelig mit festem Oberlicht, mit festem complettem Beschlage und Ölfarbenanstrich versehen. Die innere Füllungsthür zum Turnsaal ist mit beiderseitigen Verkleidungen ohne Oberlicht, sonst wie die vorige gefertigt und beschlagen. Die Thüre zum Lehrerzimmer ist eine einflügelige Kreuzthüre, die zum Geräteraum eine zweiflügelige 6 Füllungsthüre. Beide sind mit Ölfarbenanstrich versehen und wie die erst aufgeführten Thüren mit Einsteckschlössern, Drückern und Aufsatzbändern complett beschlagen.

Die 6 grossen Fenster der Strassenfront der Turnhalle sind 4 flügelig mit festem Kreuz, complett beschlagen und mit Ölfarbenanstrich versehen. Desgleichen 6 kleinere zweiflügelige Fenster an der gegenüber liegenden Front. Unter den 12 Fenstern der Turnhalle befinden sich 12 Wandschränke mit complettem Eisenbeschlag und Ölfarbenanstrich. Die dreiflügeligen Fenster des Lehrerzimmers und des Geräteraumes sind gleichfalls complett beschlagen und mit Ölfarbenanstrich versehen.

Die Turnhalle hat 2 grössere eiserne Regulieröfen, das Lehrerzimmer einen kleinen desgl. erhalten.

C. Tabellarische Uebersicht der Lehrer und des von ihnen im Schuljahre 1883/84 erteilten Unterrichts.

	Name.	Ordinariat.	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summa.
1.	Direktor Dr. Schultz	I.	6 Griech. 2 Horaz	2 Homer 2 Vergil								12.
2.	1. Oberlehrer Professor Dr. Loch	II A.	6 Latein	6 Latein 5 Griech.								17.
3.	2. Oberlehrer Meckbach	II B.	3 Deutsch		8 Latein 7 Griech. 2 Deutsch							20.
4.	3. Oberlehrer Lackner	VI.	2 Franz.	2 Franz. 2 Deutsch	2 Franz.					9 Latein 3 Deutsch		20.
5.	4. Oberlehrer Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Geomet.				20.
6.	1. Ord. Lehrer Wolf	III A.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebräisch (kombiniert II A. u. II B.)	2 Relig.	9 Latein 2 Deutsch						21.
7.	2. Ord. Lehrer Hasse	III B.				2 Relig.	9 Latein 7 Griech. 2 Relig.	2 Relig.				22.
8.	3. Ord. Lehrer Plaumann					2 Franz.	2 Franz. 2 Deutsch	5 Franz. 2 Deutsch	4 Franz. 2 Relig.	3 Relig.		22.
9.	4. Ord. Lehrer Dr. Lentz	IV.				2 Gesch. 7 Griech.	2 Gesch.	2 Gesch. 9 Latein				22.
10.	5. Ord. Lehrer Dr. Lenz	V.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				9 Latein 2 Deutsch 1 Gesch.	1 Gesch.		22.
11.	Techn. Lehrer Corinth		2 Singen (kombiniert I.–IV.)						2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	6 Schreib. 1 Singen 6 Lesen 2 Relig.	25.
12.	Vorschullehrer Kosney	Vorschule	2 facultatives Zeichnen (kombiniert I.–III B.)					2 Rechnen 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Zeichn.	6 Rechnen 1 Anschauungsunterricht	25.
13.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Gruber					2 Naturg. 3 Mathem. 1 Geogr.	2 Naturg. 3 Mathem. 1 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.		24.

Das Zeichen ——⌢—— bedeutet Kombination.

D. Themata zu den lateinischen und deutschen Aufsätzen in Prima und Sekunda.

Prima.

Lateinische Aufsätze.

1. Solo, Themistocles, Pericles Atheniensium magnitudinis auctores. 2. Reges optime de republica Romana meruisse. 3. Quam difficile sit res secundas ferre et singulorum hominum et populorum exemplis demonstretur. 4. De Alexandro Magno (Clausurarbeit). 5. Qui studet optatam cursu contingere metam, Multa tulit fecitque puer: sudavit et alsit. (Hor. Ars poet. 413 sq.) 6. Historia rerum Graecarum quas virtutes imitandas quaeque vitia fugienda proponat (Clausurarbeit). 7. De Germanici rebus gestis et exitu. 8. Das Abituriententhema.

Deutsche Aufsätze.

1. Mein Lebenslauf. 2. Zusammenstellung geflügelter Worte aus Göthes Iphigenie und Deutung derselben nach ihrem Zusammenhange. 3. Charakteristik der Götheschen Iphigenie. 4. Ist der Prinz in Lessings Emilia Galotti berechtigt, die Schuld an dem Tode der Emilia von sich ab auf die Schultern Marinellis zu wälzen? 5. Wie erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 6. Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur. 7. Wie kommt es, dass wir im allgemeinen geneigt sind, bei der Geschichte des zweiten punischen Krieges die Partei der Karthager zu nehmen? 8. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* 9. Was bewirkte in Deutschland um die Mitte des zwölften Jahrhunderts den Aufschwung der Poesie? (Abituriententhema.)

Ober-Sekunda.

Lateinische Aufsätze.

1. De vita M. Tullii Ciceronis. 2. De pugna Salaminia (Herod. VIII., 40—96). 3. De Lysiae vita. 4. Quibus de causis victoria Cannensi Hannibal bello non sit perfunctus.

Deutsche Aufsätze.

1. a. Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen. (Chrie.) b. Wissen ist der beste Reichtum. 2. a. Die Fabel von Shakespeares Julius Caesar. b. Welche Eigenschaften Johannas treten uns im Prologe entgegen? 3. a. Die beiden Monologe der Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans. b. Eine Gunst ist die Notwendigkeit. 4. a. Cid das Ideal eines ritterlichen Mannes nnd Helden b. Straf' keck das Böse ins Gesicht, Vergiss dich aber selber nicht. 5. Wie ist es gekommen, dass Rom zwei so gefährliche Kriege, den gegen Pyrrhus und den gegen Hannibal, glücklich beendete? (Klassenarbeit.) 6. a. „Das Lied von der Glocke“ von Schiller. Inhaltsangabe. b. Was bedeutet und wozu mahnt uns das Sprichwort „Wer an den Weg baut, hat viele Meister“? 7. a. Die Vorfabel zu Wilhelm Tell. b. Welche Stellung und Bedeutung hat Rudenz in Schillers Wilhelm Tell? 8. a. Ist Wilhelm Tell die Hauptperson in Schillers gleichnamigem Schauspiel? b. Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm“. c. Inwiefern haben auch irdische Güter einen hohen Wert? 9. In dem Charakter der beiden Königinnen Maria und Elisabeth liegen Momente, welche einerseits die Ausführung des gefällten Urteilsspruches verzögern, andererseits beschleunigen. 10. Welches kulturhistorische Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang“? (Klassenarbeit.)

Unter-Sekunda.

Deutsche Aufsätze.

1. Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süss. 2. *Τὰ ἐν Πύλῳ.* 3. Wie Siegfried verraten und erschlagen ward. 4. Welche Vorzüge und welche Verdienste rühmt Cicero an Pompejus in seiner Rede pro lege Manilia? 5. Inhaltsangabe und Grundgedanke der Schillerschen Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. (Klassenarbeit.) 6. Die drei Frauengestalten in Göthes Götz von Berlichingen. 7. Inhaltsangabe des ersten und zweiten Akts von Göthes Götz von Berlichingen. 8. Übersetzung der Rede des Theramenes Xen. Hellen. II., 3, 35—49. 9. Die Wirtin zum goldenen Löwen. 10. Charakteristik des Apothekers in Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.)

E. Aufgaben der Abiturienten.

Ostern 1884.

Deutscher Aufsatz. Was bewirkte in Deutschland um die Mitte des zwölften Jahrhunderts den Aufschwung der Poesie?

Lateinischer Aufsatz. Quo iure Cato dixerit apud Sallustium: Nolite existumare, maiores nostros armis rempublicam ex parva magnam fecisse.

Mathemat. Aufgaben. 1) In einen gegebenen Kreis ein Rechteck zu zeichnen, dessen Seiten sich wie zwei gegebene Strecken verhalten. 2) Das Produkt aus dem arithmetischen und geometrischen Mittel zweier Zahlen ist 156, die Differenz der Quadrate der beiden Zahlen ist 260. Wie heissen diese Zahlen? 3) Der Flächeninhalt eines gleichschenkligen Trapezes ist F=90288 qcm, die Höhe h beträgt 171 cm und eine der nicht parallelen Seiten b=221 cm. Wie gross sind die Winkel und die parallelen Seiten? 4) Ein cylindrischer Holzklotz, dessen Länge l=1,25 m und dessen Dicke d=42 cm ist, schwimmt stabil auf dem Wasser und taucht dabei um seine halbe Dicke unter. Senkrecht unter dem Schwerpunkt des Klotzes wird eine eiserne Kugel angehängt und nun taucht der Klotz ganz unter Wasser. Wie gross ist der Radius der Eisenkugel? Das specifische Gewicht des Eisens sei 7,5. 0,02769.

Ausserdem ein lateinisches Extemporale und eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

Dem zur Prüfung überwiesenen Extraneus wurden reglementsmässig andere Aufgaben gestellt.

F. Die eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

I. Gymnasium.

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
1	Achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
2	Luthers kl. Katechism. v. Kahle . .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
3	Biblische Geschichte v. Henning . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
4	Die Bibel in Luthers Übersetzung . .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
5	Hollenberg Hilfsbuch für den evangelisch. Religionsunterricht	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
6	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
7	Hopf und Paulsiek deutsches Lesebuch (die den Klassen entsprech. Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
8	Kluge Leitfaden z. deutsch. Literaturgesch.)	—	—	—	—	—	—	—	I
9	Ellendt-Seyffert lat. Grammatik . . .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
10	Ostermann Übungsbuch nebst Vocabular. (die den Klassen entsprech. Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
11	Süpfle Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutsch. ins Latein. III. . . .	—	—	—	—	—	—	—	I
12	Koch griech. Grammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
13	Wesener griech. Übungsbuch	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
14	Wendt u. Schnelle Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutsch. ins Griech.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
15	Plötz franz. Elementargrammatik . . .	—	V	—	—	—	—	—	—
16	Plötz franz. Schulgrammatik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
17	Plötz lectures choisies	—	—	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
18	Biblia Hebraica	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
19	Gesenius u. Rödiger Hebr. Grammatik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
20	Atlas antiquus v. Kiepert	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
21	Daniel Leitfaden f. d. Unterr. i. d. Geogr.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
22	Andrä Grundriss der Weltgeschichte .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
23	Herbst historisches Hilfsbuch, Teil I .	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
24	Mehler Hauptsätze d. Elementarmathematik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
25	Schlömilch Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
26	Schellen Aufgaben für das praktische und theoretische Rechnen I. . . .	VI	V	IV	—	—	—	—	—
27	Jochmann Grundriss d. Experimentalphysik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
28	Erk u. Greef Sängerhain I., II., III. (die den Klassen entsprechende Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
29	Pabst das Nötigste zum Gesangunterricht	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
30	Cauer Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
31	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	—	—	—	—	—	—
32	Berger stilist. Vorübungen d. lat. Sprache	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—
33	Bail Botanik Heft I.	VI	V	—	—	—	—	—	—
34	Bail Botanik Heft II.	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—

Ausserdem wird ein lateinisch-deutsches Lexikon von Quarta bis Prima gebraucht (empfohlen Ingerslev, Heinichen oder der kleine Georges), ein deutsch-lateinisches von Unter-

Tertia bis Prima (empfohlen dieselben). Ein griechisch-deutsches Lexikon von Ober-Tertia bis Prima (empfohlen Benseler, Jakobitz und Seiler, Rost), ein deutsch-griechisches in Sekunda und Prima (Schenkel, Jakobitz und Seiler, Rost). Ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Lexikon auf Sekunda und Prima (Sachs, kleine Ausgabe, Molé, Thibaut). Ein hebräisches Lexikon auf Sekunda und Prima (Gesenius, Fürst). Ferner brauchen die Schüler aller Klassen einen modernen Schulatlas. Empfohlen wird der Atlas von Stieler mit der Karte der Provinz. Endlich müssen die Vorturner das Merkbüchlein von Puritz besitzen.

Wir bitten die geehrten Eltern unserer Schüler, ihren Söhnen keine andern als die oben genannten Lexika und Atlanten anzuschaffen. Durchaus zu widerraten ist der Gebrauch der sogenannten Speciallexika, allenfalls mit Ausnahme eines Wörterbuchs zum Homer. (Seiler.) Die römischen und griechischen Klassiker werden, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, in den Teubnerschen Textausgaben verlangt, das Novum Testamentum Graece in der Ausgabe von Tischendorf. Dass veraltete Ausgaben der Schulbücher nicht geduldet werden können, ist selbstverständlich.

II. Vorschule.

Nro.	Titel des Buches.	Abteilung	
1	Die achtzig Kirchenlieder	—	I
2	Luthers kleiner Katechismus von Kahle	—	I
3	Henning biblische Geschichte	—	I
4	Bock deutsche Fibel	II	—
5	Bock Lesebuch für die unterste Stufe	II	—
6	Deutsches Lesebuch für Septima von Hopf und Paulsiek	—	I
7	Henschel Rechenfibel	II	—
8	Henschel Rechenbuch Heft I.	II	I
9	Henschel Rechenbuch Heft II.	—	I

II. Unterrichtsmittel.

I. Die Lehrerbibliothek (verwaltet vom Oberlehrer Lackner) wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur XV, 2—XVI, 1. Annalen der Physik und Chemie, herausgeg. v. Wiedemann. Neue Folge XVIII, 3—XXI, 2. Rogge, Dr. Martin Luthers Beziehungen zu Altpreussen. 2 Exempl.

b) Von dem Lehrerkollegium: Sybel, histor. Zeitschrift 1883. Bursian, Jahresbericht der klass. Altertumswissenschaft 1882. Zeitschrift für Gymnasialwesen edd. Kern u. Müller 1883. Deutsch-evangelische Blätter 1883. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann 1883. Petermann, Mitteilungen 1883. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1883. Philologus Bd. 42.

c) Von den resp. Verfassern: E. Lenz, Das Synedrion der Bundesgenossen im zweiten athenischen Bunde. Diss. inaug. Benicken, Studien und Forschungen auf dem Gebiete der Hom. Gedichte und ihrer Litteratur.

B. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

Fleckeisen u. Masius, Jahrbücher 1883. Hermes, Zeitschrift für klass. Philologie 1883. Altpreussische Monatsschrift 1883. Philologische Wochenschrift, herausgeg. v. Hirschfelder 1883. Monatsschrift für Turnwesen, herausgeg. v. Euler u. Eckler 1883. Köstlin u. Riehm, Theolog. Studien und Kritiken 1883. Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung für die Königl. Preuss. Staaten 1881—1883. Die Fortsetzung von Grimm, Wörterbuch. Göler, Caesars gallischer Krieg. Kapell, Klassenziele für den Turnunterricht. Sermond, Handbuch für den Turnunterricht. Schäfer, Demosthenes und seine Zeit. Herders Werke, herausgeg. v. Suphan Vl. u. XVlll. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. ll. Claus, Lehrbuch der Zoologie. Jacob, Deutschlands spielende Jugend. Schade, Altdeutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Behm, Geographisches Jahrbuch lX. Naumann, Elemente der Mineralogie. Peschel, Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde, herausgeg. v. Löwenberg. Curtius, Altertum und Gegenwart. Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero. Vitruvii de architectura libri X. ed. Schneider. Holzmüller, Einführung in die Theorie der isogonalen Verwandtschaften und der conformen Abbildungen, verbunden mit Anwendungen auf mathemat. Physik. Neumann, Einleitung in die theoretische Physik. Poggendorf, Geschichte der Physik. Auerbach, die theoretische Hydrodynamik. Grätz, die Electricität und ihre Anwendungen. Directoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen XlV., XV., XVl. Buchholz, die Homerischen Realien ll., 2. Sachs, Vorlesungen über Pflanzen-Physiologie. Göbel, Grundzüge der Systematik und speciellen Pflanzenmorphologie. Mushacke, Statistisches Jahrbuch lll. Plitt, die Apologie der Augustana. Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preussen im Jahre 1882. Guts-Muths, Spiele zur Übung, herausgeg. von Schettler. 6. Aufl. Buley, Eisenstabübungen. Bräunlich u. Leonhardt, das Turnen mit Holz- und Eisenstäben.

II. Die Schülerbibliothek (verwaltet vom Oberlehrer Lackner und den Ordinarien der einzelnen Klassen resp. den Lehrern des Deutschen) erhielt durch Ankauf:

F. Schmidt, Illustrierte Geschichte von Preussen. Köstlin, Luthers Leben. 2. Aufl. Boz, (Dickens): Nicolaus Nickleby; David Copperfield; Bleakhaus; Die Pickwickier; Unser gemeinsame Freund; Eine Geschichte von zwei Städten; Dombey und Sohn; Oliver Twist. Walter Scott: Die Braut von Lammermoor; Das schöne Mädchen von Perth; Anna von Geierstein; Die Schwärmer; Der Pirat; Kenilworth; Der Altertümler; Guy Mannering. Freytag, Soll und Haben. Osterwald, Euripideserzählungen; Aeschyluserzählungen. Schwab, die schönsten Sagen des klass. Altertums. Simrock, Rheinsagen. Pierson, Preuss. Geschichte. Reichard, Aus den Tagen der Belagerung Strassburgs. Daniel, Deutschland für die Jugend. Franklin-Expeditionen und ihr Ausgang. Ahles, Unsere wichtigen Giftgewächse. Hochstetter, Geologische Bilder. Hirt, Geographische Bildertafeln. Russ, In der freien Natur. Schiller: Gedichte; Wallenstein; Wilhelm Tell. Uhland, Gedichte. Witt, Der trojanische Krieg und die Heimkehr des Odysseus. Guts-Muths, Spiele zur Übung, herausgeg. v. Schettler.

Ich bemerke an dieser Stelle, dass viele von den Verlagsbuchhandlungen der Bibliothek

gemachten Geschenke als ungeeignet nicht haben in dieselbe eingestellt werden können, sondern wenn nicht anders darüber verfügt wurde, an die einzelnen Kollegen verteilt worden sind.

III. Für das physikalische Kabinet (verwaltet vom Oberlehrer Kapp) wurde eine Luftpumpe und Barometerprobe angeschafft.

IV. Für die naturwissenschaftliche Sammlung (verwaltet vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Gruber) ist das Modell eines menschlichen Rumpfes aus Papier-Mâché, eine Sammlung von 200 einheimischen Käfern, 50 Schmetterlingen und 100 Zweiflüglern, die Metamorphosen von Melolontha vulgaris, Vanessa Jo und Gryllotalpa vulgaris, ferner die Praeparate von Sepia officinalis, Halothuria tubulosa, Ophiura lacerta und Velella limbosa in Spiritus und eine die wichtigsten Leitfossilien enthaltende Petrefacten-Sammlung angeschafft worden.

V. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung des Gymnasiums ist vom Gymnasiallehrer Dr. Lentz I., der dieselbe auch fernerhin verwalten wird, geordnet und katalogisiert worden. Sie besteht incl. der Duplikate aus 226 Nummern. Genaueres wird darüber in einem späteren Programm veröffentlicht werden.

III. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

18. März 83. Der Schulamts-Kandidat Gruber wird dem Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres und Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

18. März. Übersendung eines Exemplars der allgemeinen Bestimmungen betreffend Abänderungen in der Abgrenzung der Lehrpensa.

19. März. Der eingereichte Lehrplan für 1883/1884 wird bestätigt.

31. März. Die Einführung des botanischen Leitfadens von Bail, Heft I., Kursus 1—3, wird zunächst für die Sexta genehmigt.

22. April. Bewilligung von 1600 Mark zur Deckung des Deficits pro 1882/83.

3. Mai. Herr Provinzial-Schulrat Trosien hat an Stelle des nach Halle versetzten Herrn Geheimrat Dr. Schrader die Geschäfte übernommen.

11. Juni. Der Herr Minister hat dem Gymnasium 550 M. zur Anschaffung eines Harmoniums bewilligt.

18. Juni. Der Direktor wird zu der in Elbing am 30. und 31. Juli und 1. August abzuhaltenden Direktoren-Konferenz einberufen.

30. Juni. Mitteilung der ministeriellen Verfügung betreffend die Organisation der Vorschule.

13. Juli. Verfügung betreffend die Teilnahme jüdischer Schüler am evangelischen Religionsunterricht.

28. Juli. Die Verwaltungsberichte sollen von jetzt an einen dreijährigen Zeitraum umfassen.

24. August. Verf. betreffend eine Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preussen.

24. August. Verf. betreffend die Lutherfeier und Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses.

21. Oktober. Bewilligung der vom Direktor behufs Verteilung von Festschriften an die Schüler zur Lutherfeier beantragten Mittel.

24. Oktober. Es wird Bericht über den stenographischen Unterricht erfordert.

20. November. Der Direktor wird beauftragt, sich die neue Turnhalle durch den Kreisbaubeamten übergeben zu lassen.

10. Dezember. Verf. betreffend den jüdischen Religionsunterricht.

3. Januar 1884. Die Einführung des botanischen Leitfadens von Bail Heft I. für Quinta, Heft II. für Tertia wird genehmigt.

6. Februar. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1884/85 wird übersandt.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 5. April 1883, das Wintersemester am 11. Oktober ejusd. a.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 16. Mai, die Sommerferien vom 1. Juli bis 1. August, die Michaelisferien vom 30. September bis 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 83 bis 6. Januar 84, die Osterferien werden vom 3. April bis zum 16. April dauern.

Am 28. Mai 83 besuchten die Primaner, Ober- und Unter-Sekundaner unter Leitung der betreffenden Ordinarien und des Lehrers der Physik die elektrische Ausstellung zu Königsberg. Vorher wurde das zoologische Museum besichtigt.

Am 12. Juni hatten wir die Freude, unsern neuen Vorgesetzten, Herrn Provinzial-Schulrat Trosien, hier begrüssen zu dürfen. Derselbe liess sich das Lehrer-Kollegium vorstellen, besuchte die Unterrichtsstunden, welche am Nachmittag erteilt wurden, und nahm das für den neuen Turnplatz in Aussicht genommene Terrain in Augenschein.

Am 6. Juli beehrte der Herr Oberpräsident Dr. v. Schlieckmann das Gymnasium mit seinem Besuche, um ebenfalls den neuen Turnplatz zu besichtigen.

Vom 30. Juli bis 1. August wohnte der unterzeichnete Direktor der in Elbing abgehaltenen Direktoren-Konferenz bei.

Da der 2. September diesmal auf einen Sonntag fiel, wurden die Schüler am Tage zuvor von den Ordinarien resp. dem historischen Lehrer in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Sédantages aufmerksam gemacht.

Während des Sommers machten die Klassen von Ober-Tertia abwärts je zwei Spaziergänge unter Führung der Ordinarien. Die drei oberen Klassen unternahmen, wie bereits oben erwähnt, statt des Spazierganges eine Fahrt nach Königsberg.

Am 10. November fand die Lutherfeier in der Aula resp. dem Singsaale des Gymnasiums statt. Des sehr beschränkten Raumes wegen hatten nur 54 Einladungskarten ausgegeben werden können. Die Feier begann mit dem Lutherliede „Ein feste Burg ist unser Gott“, vorgetragen vom Gesangchor. Darauf folgten Deklamationen. Es trugen vor:

1. Der Quartaner Frey . . . Wie Luther zu dem Namen Martin kam v. Falk.
2. Der Quintaner Puttlich . . . Der Witwe Haus zu Eisenach v. Hagenbach.
3. Der Ober-Tertianer Thulcke . . . Luther und Frundsberg v. Hagenbach.
4. Der Unter-Sekundaner Schneider . . . Luther in Worms v. Sturm.
5. Der Unter-Tertianer Lackner . . . Luther und der Fleischer v. Hagenbach.
6. Der Sextaner Frost . . . Luther an Hänschen v. Hagenbach.
7. Der Vorschüler Kieselbach . . . Ein Kinderlied auf die Weihnachten v. Luther.
8. Der Ober-Sekundaner Pallasch . . . Frau Musika v. Luther.
9. Der Unter-Primaner Hilbrandt . . . Reformationsfestlied v. Arndt.

Nach den Deklamationen folgten zwei Gesänge: „Preis und Anbetung“, Hymne von Rinck und „Der Herr ist mein Hirt“, Motette v. Klein. Hierauf hielt der Gymnasiallehrer Rudolf Wolf die Festrede. Den Inhalt derselben giebt der Verfasser an wie folgt: Nachdem gezeigt war, wie das Wort, welches Luther auf der Feste Koburg sich zum Troste an die Wand seiner Stube geschrieben hatte, Psalm 118, 17, wahr geworden, und sodann an die väterliche Mahnung unsres Kaisers erinnert war, dass es sich bei der Lutherfeier um eine Lobpreisung Gottes handle, suchte die Festrede nachzuweisen, wie in Luthers Persönlichkeit und darum auch in seiner Wirksamkeit zweierlei auf das engste verbunden sei:

Lebendiges tiefes Christentum, — Echtes deutsches Wesen.

Die Kirche bedurfte der Reformation. Das Verlangen danach war schon vor Luther vielfach laut geworden, aber erst ihm, dem Deutschen, gelang es die längst geforderte Reform wirklich durchzuführen. Reformator der Kirche ist Luther dadurch geworden, dass in ihm die ursprüngliche Lehre Christi in apostolischer Reinheit und Kraft wieder lebendig wurde. Die Rechtfertigung durch den Glauben, die Macht der Sünde wie die Macht der Gnade, hat Luther in sich erlebt; davon zeugt seine christliche Entwicklung. Nachdem Luther im Glauben frei geworden war, hat er den grossen Kampf aufgenommen, in den er von seinen Gegnern Schritt vor Schritt gedrängt wurde. Verschiedene Stufen zeigt dieser Kampf, aber auf jeder steht der Christ, auf jeder der deutsche Mann. Worms bezeichnet den Höhepunkt des Kampfes, dort errang Luther das hohe Gut der Gewissensfreiheit. Für dieselbe ist Luther mit Entschiedenheit eingetreten, wenn es ihm auch nicht immer vergönnt gewesen ist, nach seinen über die Gewissensfreiheit aufgestellten Grundsätzen folgerichtig zu handeln. Übergriffen des Staates, die das Gewissen verletzen, will Luther wehren; das wirkliche Recht der Obrigkeit hat keiner bestimmter und klarer hingestellt als er. Das Werden des modernen Staates ist somit von Luther vorbereitet. Wie ihm selber die heilige Schrift ein Quell reichen Segens geworden war, so sollte sie es auch seinem Volke werden. Jeder Christ ein Priester des Höchsten, jeder berechtigt und verpflichtet die Wahrheit zu prüfen, die Religion des Menschen freieste That, so wollte es Luther, so ist das grosse Werk seines Lebens, die Bibelübersetzung entstanden. Durch dieselbe wurde eine allgemeine deutsche Schriftsprache und ein unzerreissbares Band geschaffen, welches die deutschen Stämme auch in den trübsten Zeiten zusammenhielt. Luthers Predigten, Katechismen und Lieder wollten der heiligen Schrift dienen. Denn darauf, dass Gottes Wort in der Gemeinde lebendig und lauter getrieben werde, blieb vor allem Luthers Absicht gerichtet. Nach Luthers Idee von der Kirche sind wir auch mit anderen verbunden, mit denen wir nicht in äusserlicher Kirchengemeinschaft stehen. Nicht sollen durch das Evangelium die Künste und Wissenschaften zu Boden geschlagen werden; auf die Pflege der letzteren namentlich haben die Schulen bedacht zu sein. Luther setzt an Stelle der weltbürgerlichen Erziehung die deutsche, und aus dem Christentume ergiebt sich für ihn der höchste Gesichtspunkt aller Erziehung für Lehrende und Lernende. Der Frau giebt er dadurch die volle Würde, dass er für sie die gleiche Bildung fordert wie für den Mann, und dadurch, dass er durch die eigne Verehelichung das heilige Recht der Ehe wiederherstellt. Luthers Haus ist ein christliches und deutsches zugleich. Wir Ostpreussen stehen diesem Hause besonders nahe; zwei von Luthers Kindern sind bei uns begraben, und dem Rate des Vaters danken wir die Entstehung des preussischen Staates. Die gegenwärtige Grösse dieses Staates hängt zum Teil auch damit zusammen, dass er stets treu zu Luther gestanden. Mit dem Hinweis auf Luthers Wort: „Du musst nicht Luthers, sondern

Christus Schüler sein" und der Mahnung, die Güter, welche Gott durch Luther der evangelischen Christenheit und dem deutschen Volke gegeben, treu zu bewahren und zu benutzen, schloss die Rede.

Der Lutherhymnus von Hauer beendete die Feier.

Darauf wurden in den einzelnen Klassen Festschriften an die Schüler verteilt. Die Primaner und Sekundaner erhielten die Festschrift von Köstlin, die Schüler der übrigen Klassen das Lutherbüchlein von Rogge.

Sonntag den 11. November beteiligte sich das gesammte Lehrerkollegium an der kirchlichen Feier.

Am 21. Dezember wurde dem Direktor von dem zuständigen Kreisbaubeamten die neue Turnhalle übergeben und nach Schluss der Weihnachtsferien in Gebrauch genommen.

Am 10. März 1884 fand die Abiturientenprüfung für den Ostertermin unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien statt. Fünf Abiturienten und ein Extraneus erhielten das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten.

Den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden wir Sonnabend den 22. März im Kreise der Schule mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Prof. Dr. Loch festlich begehen. Abends wird das Gymnasialgebäude illuminiert sein.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern darf in dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahr befriedigend genannt werden. Im Lehrerkollegium machten zahlreiche Erkrankungen, die indessen stets nur von kurzer Dauer waren, besonders im letzten Vierteljahr vielfache Vertretungen notwendig.

V. Stipendienfonds.

Nach dem vorjährigen Programm war der Bestand am 3. März 1883:

a) hypothek. angelegt zu 5 %	900 Mk.	— Pf.
b) in 4 % ostpr. Pfandbriefen angelegt	3200 „	— „
c) baar in der Gymnasialkasse	205 „	62 „
Summa	4305 Mk.	62 Pf.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Rentier Ahnhudt 5 M. Kaufmann Behr 3 M. Hauptmann Beyme 3 M. Maurermeister Bludau 5 M. Kaufmann Cloos 3 M. Rentier Eichling 3 M. Brauereibesitzer Engelbrecht 10 M. Rentier Fischer 3 M. Färbereibesitzer Fischer 2 M. Major Flad 3 M. Von Frau Frankenstein 3 M. Von den Herren: Landgerichtsrat Frost 3 M. Konditor Gauer 3 M. Ökonomie-Kommissionsrat Gehrmann 3 M. Dr. Glede 6 M. Landgerichtsrat Göritz 3 M. Gutsbesitzer Grams 20 M. Rechtsanwalt Grünberg 5 M. Schulamts-Kandidaten Gruber 3 M. Fleischermeister Haack 3 M. Gymnasiallehrer Hasse 3 M. Rentier v. Heiligenstädt 1 M. Rechtsanwalt Hennig 3 M. Kaufmann Hennig 3 M. Pfarrer Henschke 3 M. Kaufmann Herzberg 2 M. Kaufmann Heydemann 6 M. Kaufmann Heymann 6 M. Von Frau Hirsch 3 M. Von den Herren: Kaufmann Hirsch 3 M. Kaufmann Horn 3 M. Postdirektor v. Ingersleben 3 M. Kaufmann Jacoby 3 M. Hauptmann v. Jaski 3 M. Kaufmann Juschkus 3 M. Oberlehrer Kapp 3 M. Mühlenbesitzer Kiehl 20 M. Kaufmann Kleiss 6 M. Von demselben 3 M. Von den Herren: Brauereibesitzer Klöbbe 3 M. Gutsbesitzer Klugkist 20 M. Kauf-

mann Kögler 3 M. Landgerichtspräsidenten Korsch 3 M. Pfarrer Korsch 3 M. Kaufmann Kösling 2 M. Vorschullehrer Kosney 3 M. Buchdruckereibesitzer Kraemer 3 M. Kanzleirat Krause 3 M. Oberlehrer Lackner 5 M. Landgerichtsrat Lagenpusch 3 M. Gymnasiallehrer Dr. Lentz 3 M. Gymnasiallehrer Dr. Lenz 3 M. Landgerichtsrat Lieber 5 M. Kaufmann Linck 3 M. Oberl. Prof. Dr. Loch 3 M. Hauptmann v. Lossau 3 M. Konditor Lux 3 M. Gutsbesitzer v. Massenbach 20 M. Oberlehrer Meckbach 6 M. Mühlenbesitzer Meyer 6 M. Reichsbankagent Mielitz 3 M. Kaufmann Pehlke 6 M. Maurermeister Peter 3 M. Pfarrer Pichier 5 M. Gymnasiallehrer Plaumann 3 M. Justizrat Podlech 6 M. Rendanten Polenz 5 M. Rentier Pöppel 3 M. Apotheker Prang 3 M. Stabsarzt Dr. Rach 3 M. Landgerichtsrat Reichert 3 M. Fabrikbesitzer Reschke 5 M. Justizrat Richelot 5 M. Landrichter Rohde 3 M. Staatsanwalt v. Saucken 5 M. Justizrat v. Schimmelfennig 3 M. Baptistenprediger Schirrmann 2 M. Gutsbesitzer Schlenther 20 M. Hôtelier Schmitt 3 M. Gymnasialdirektor Dr. Schultz 10 M. Amtsrichter Selle 3 M. Gutsbesitzer Seydel 20 M. Prediger Sommer 2 M. Fabrikbesitzer Spakler 5 M. Landgerichtsdirektor Sprunck 3 M. Kreisphysikus Sanitätsrat Dr. Thiel 6 M. Gutsbesitzer Thulcke 10 M. Restaurateur Tschirner 2 M. Katasterkontroleur Ule 5 M. Erster Staatsanwalt Warmbrunn 3 M. Färbereibesitzer Welz 3 M. Buchhändler Werner 3 M. Gymnasiallehrer Wolf 5 M. Maurermeister Wurm 2 M. Von einem ungenannten Wohlthäter 20 M. Ebenso 1 M. Von der Prüfungskommission die Gebühren für die Prüfung eines Extraneus 30 M.

an einzelnen Beiträgen .	500 Mk.	— Pf.
B. An Hypotheken- und Pfandbriefzinsen	189 Mk.	— Pf.
also neue Einnahmen .	689 Mk.	— Pf.
Dazu der Bestand nach dem Programm 1883	4305 Mk.	62 Pf.
zusammen .	4994 Mk.	62 Pf.

Hiervon gehen ab die Ausgaben vom 3. März 1883 bis 6. März 1884:

a) Stipendien	173 Mk.	— Pf.
b) Verwaltungskosten und Porto	11 Mk.	70 Pf.
c) Spesen zum Ankauf von Pfandbriefen über 400 Mark	14 Mk.	50 Pf.

ab zusammen .	199 Mk.	20 Pf.
mithin Bestand am 6. März 1884: .	4795 Mk.	42 Pf.

Hiervon sind:

a) hypothekar. angelegt zu 5 %	900 Mk.	— Pf.
b) in 4 % ostpr. Pfandbriefen angelegt	3600 Mk.	— Pf.
c) baar in der Gymnasialkasse	295 Mk.	42 Pf.
zusammen wie oben .	4795 Mk.	42 Pf.

Zu Ostern 1883 haben wir zwei Stipendien vergeben, eines von 150 Mk. an den Primaner Scheffler, das andere zu 23 Mk. an den Ober-Sekundaner Wolf. Jetzt kommen 189 Mk. zur Verteilung, über deren Empfänger im nächsten Programm berichtet werden wird.

Über die Begründung des Stipendienfonds durch den hiesigen wissenschaftlichen Verein ist in den Programmen vom Jahre 1877 pag. 20 und vom Jahre 1882 pag. 17 ausführlich berichtet worden.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die im verflossenen Schuljahre uns so reichlich überwiesenen Gaben auf das wärmste danken, bitten wir zugleich im Interesse der guten Sache dringend, uns auch in Zukunft in derselben Weise unterstützen zu wollen.

Während des Druckes sind noch eingegangen von Herrn Gutsbesitzer Christiani auf Auklappen sechs Mark. Dieselben können erst in die nächstjährige Rechnung aufgenommen werden.

VI. Statistisches.

a. Lehrer.

Am Gymnasium sind gegenwärtig ausser dem Direktor vier Oberlehrer, fünf ordentliche Lehrer, ein technischer Lehrer, ein Vorschullehrer und ein wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, wie die obige Tabelle sie angiebt.

b. Schüler.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres besuchten das Gymnasium nach Ausweis des letzten Programms 235 Schüler, von denen 204 in den Gymnasialklassen, 31 in der Vorschule sassen. Gegenwärtig (am 11. März 1884) beträgt die Gesammtzahl 228. Davon sitzen in I 18, in II A 17, in II B 24, in III A 25, in III B 31, in IV 25, in V 25, in VI 36, in der Vorschule 27. Von diesen sind 5 katholischen, 17 mosaischen, die übrigen 206 evangelischen Bekenntnisses. Auswärtige befinden sich auf der Anstalt 109 Schüler, aus dem Schulorte sind 119.

Mit dem Zeugnis der Reife werden jetzt zu Ostern 1884 entlassen:

58. Rudolf Friese, geb. 28. Oktober 1866 in Karthaus Kr. Karthaus, evangelisch, Sohn des Superintendenten F. zu Pr. Eylau, 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Er gedenkt Jura zu studieren.

59. Robert Kleiss, geb. 19. Dezember 1866 in Bartenstein Kr. Friedland, evangelisch, Sohn des Kaufmanns K. zu Bartenstein, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Er wird Jura studieren.

60. Theodor Richelot, geb. 23. Februar 1865 in Bartenstein, evangelisch, Sohn des Justizrats R. zu Bartenstein, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

61. Richard Thulcke, geb. 10. Dezember 1864 zu Barten im Kreise Pr. Eylau, evangelisch, Sohn des Gutsbesitzers T. auf Schwadtken, Kr. Pr. Eylau, 7½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Er will sich dem Forstfach widmen.

62. Oskar Scheffler, geb. 11. November 1865 zu Bartenstein, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns zu Bartenstein, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Er gedenkt Philologie zu studieren.

Friese, Kleiss und Richelot wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Ausserdem bestand der Extraneus stud. phil. Eugen Müller (5) die Prüfung.

Anordnung der Prüfung am 1. April 1884.

Vormittags von 9—12 Uhr.

Choral.

Unter-Sekunda.	Geschichte.	Lenz.
	Griechisch.	Meckbach.
Ober-Sekunda.	Religion.	Wolf.
	Lateinisch.	Loch.
Prima.	Französisch.	Lackner.
	Horaz.	Schultz.

Von 12 Uhr ab.

Bacchuschor aus der Antigone v. Mendelssohn.

Entlassung der Abiturienten.

Motette v. Möhring.

Aus der Jugendzeit v. Erk.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Frühlingsandacht v. Kreutzer.

Vorschule.	Lesen. Singen.	Corinth.
Sexta.	Deutsch.	Lackner.
Quinta.	Rechnen.	Kosney.
Quarta.	Mathematik.	Kapp.
Unter-Tertia.	Lateinisch.	Hasse.
Ober-Tertia.	Naturkunde.	Gruber.

O Thäler weit, o Höhen v. Mendelssohn.

O sanfter süsser Hauch v. Mendelssohn.

An die Prüfung der einzelnen Klassen schliessen sich Deklamationen resp. Vorträge an.

Mittwoch den 2. April wird das Schuljahr mit der Censur und Versetzung geschlossen. Das neue beginnt Donnerstag deu 17. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 15. und 16. April Vormittags von 9—1 Uhr in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar bitte ich, die für die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta bestimmten Schüler am Dienstag, die für die anderen Klassen am Mittwoch mir zuführen zu wollen. Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres stattfinden. Der Kursus der Vorschule ist zweijährig. Vorzulegen ist der Taufschein, der Impfschein und event. das Abgangszeugnis.

Dr. Schultz,
Direktor.